

# Niederschrift

## über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Kultur



Sitzungs-Nr.: **WFA/007/14-20**  
Sitzungs-Tag: **28.03.2019**  
Sitzungs-Ort: **Bellersen, Am Strickberg, Bistro  
Kornkammer (Feriendorf)**  
  
Beginn der Sitzung: **19:00 Uhr**  
Ende der Sitzung: **21:00 Uhr**

### **Vorsitzender:**

Rissing, Robert

### **CDU:**

Anke, Frederik

Disse, Ulrich

Koppi, Wolfgang

Oeynhausens, Uwe

Simon, Dirk

Vertretung für Rats Herrn Tobias Gadzinski

### **SPD:**

Hahn, Rüdiger

Siebrecht, Sebastian

### **UWG/CWG:**

Ewen, Wolfgang

### **Bündnis90/DIE GRÜNEN:**

Strathausen, Dr. Astrid

### **Von der Behördenleitung nehmen teil:**

Frischemeier, Peter

Temme, Hermann

### **Von der Verwaltung nehmen teil:**

Kleinschmidt, Alexander

Nolte, Ulrike

Schriftführerin

# Tagesordnung

Drucksache Nr.

## Öffentliche Sitzung

- |  |                   |
|--|-------------------|
| <b>1. Breitbandausbau in den Gewerbe- / Industriegebieten</b>  | 852/2014<br>-2020 |
| Berichterstatter: Fa. Sewikom GmbH   |                   |
| <b>2. Ordnungsbehördliche Verordnung (OBVO) über das Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonn- und Feiertagen in Brakel</b> | 850/2014<br>-2020 |
| Berichterstatter: StVR Loermann  |                   |
| <b>3. Aktuelles aus der Kulturarbeit</b>   | 853/2014<br>-2020 |
| Berichterstatterin: Frau Michaela Markus (Kulturring Brakel e.V.)  |                   |
| <b>4. Bekanntgaben der Verwaltung</b>  |                   |

Der **Ausschussvorsitzende** eröffnet die Sitzung, begrüßt die Berichterstatter und Zuhörer sowie die Sitzungsteilnehmer.

Zu **Form und Frist** der Einladung ergeben sich keine Bedenken.

Anschließend stellt er die **Beschlussfähigkeit** des Ausschusses fest.

Die Tagesordnung wird darauf hin wie folgt erledigt:

## Öffentliche Sitzung

- |   |                   |
|---|-------------------|
| <b>1. Breitbandausbau in den Gewerbe- / Industriegebieten</b> | 852/2014<br>-2020 |
| Berichterstatter: Fa. Sewikom GmbH                            |                   |

Die Stadt Brakel verfolgt gemeinsam mit den anderen Städten im Kreis Höxter neben dem Ausbau der dörflichen Lagen auch den Breitbandausbau der unterversorgten Gewerbe- und Industriegebiete.

Nach dem durchgeführten Förder- und Vergabeverfahren erhielt die Firma Sewikom GmbH aus Beverungen hier den Zuschlag. Der Ausbau der unterversorgten Gewerbe- und Industriegebiete wird auf Basis der FTTH-Technologie (Ausbauvariante „Homes passed“ / Glasfaserhausanschlüsse) erfolgen.

Der Ausschussvorsitzende Robert **Rissing** erteilt in der Sache Herrn **Marhofen**, Projektleiter der Sewikom, das Wort. Dieser berichtet, bezogen auf den Breitbandausbau der Ortschaften im Kreis Höxter, dass 270 km des insgesamt 300 km langen Leitungsnetzes im Kreis Höxter verlegt werden konnten. Im nächsten Schritt wurden bereits 75 km Glasfaserkabel in diese Leitungen eingezogen. Auf Nachfrage erklärt er, das Projekt liege nach jetzigem Stand voll im Zeitrahmen. Die Aktivierung könne, sofern der Ausbau im gesamten Ausbaubereich abgeschlossen sei, dann wie geplant erfolgen.

Bürgermeister **Temme** fügt hinzu, der Kreis Höxter sei hier absoluter Vorreiter und habe als erster Kreis in Nordrhein-Westfalen diesen geförderten Ausbau realisiert.

Herr **Marhofen** erklärt, der Netzaufbau beinhalte ein Dreistufenmodell. Zunächst erfolge die Leerrohrverlegung im Boden, und zwar durch spezialisierte Tiefbauarbeiten. Verschiedene Bautechniken, wie klassischer Tiefbau (Entsiegelung, Bagger- und Schachtarbeiten, Versiegelung), Horizontalbohrverfahren, Grabenfrästechnik und Kabelpflugtechnik kämen hier zum Einsatz.

In der Stufe 2 schließe sich die Glasfaserverlegung an, bei der die Kabel in die vorhandenen Leerrohre „eingblasen“ werden. In der letzten Stufe erfolge dann das „Spleißen und Aktivieren“ des Netzes.

Ziel sei es, wirtschaftliche, aber auch zukunfts- und leistungsfähige Netz-Lösungen für die Kunden zu schaffen, die auf die regionalen Bedürfnisse und die infrastrukturellen Voraussetzungen optimal zugeschnitten seien.

Für die Realisierung eines lokalen Glasfasernetzes biete Sewikom technische Breitbandnetz-Architekturen an, um so auch vorhandene Strukturen individuell adaptieren zu können. Mithilfe der mit Glasfaser angeschlossenen Multifunktionsgehäuse werde die Bandbreite auf den Ortschaften mittels der sogenannten „Vectoring“-Technologie über bestehende Kupferleitungen zu den entsprechenden Anschlüssen übertragen.

Bürgermeister **Temme** erläutert auf Nachfrage des Rats Herrn **Oeynhausen**, dass der Bereich der Brakeler Innenstadt durch die Telekom im Eigenausbau vorgenommen worden sei und die Netzfreeschaltung Anfang des Jahres 2020 erfolgen solle.

Im Hinblick auf eine Anschlussmöglichkeit von Aussiedlerhöfen erklärt Herr **Marhofen**, dass, je nach Entfernung, höhere Kosten auf die Betroffenen zukommen werden.

Er könne in diesen Fällen empfehlen, z. B. den Grabenaushub in Eigenregie vorzunehmen, wobei das Zuschieben und Verdichten aufgrund der Gewährleistungspflicht durch Sewikom erfolgen müsse.

Es sei auch ratsam, Interessengemeinschaften zu gründen, um die Kosten für den Einzelnen möglichst gering zu halten.

Herr **Marhofen** veranschaulicht anschließend den geplanten Ausbau in den Gewerbegebieten Brakel-West-Riesel und Brakel-Süd. 23 Hausanschlüsse stehen derzeit im Bereich des Gewerbegebietes auf der Agenda.

Im Hinblick auf eine mögliche 2-jährige Vertragsbindung an die Telekom stellen sich einzelne Mitglieder die Frage, ob die Verbraucher vorzeitig aus den bestehenden Vertragsverhältnissen ausscheiden können. Hier sieht Herr **Marhofen** kaum eine Chance, so dass in diesen Fällen eine doppelte Belastung auf die Kunden zukommen könnte.

Rats Herr **Oeynhausen** erkundigt sich, ob seitens der Telekom ein Lageplan der verfügbaren Leitungen und Anschlussmöglichkeiten in der Innenstadt zur Verfügung gestellt werde, um auch im Innenstadtbereich einen Anschluss mit möglicherweise 100Mbits erreichen zu können. StOI **Kleinschmidt** er-

klärt, die Telekom gebe leider keine Auskunft über die genaue Leitungsinfrastruktur. Er gibt den Hinweis, dass über den Link: [www.telekom.de/schneller](http://www.telekom.de/schneller) eine Karte aufrufbar sei, die die Verfügbarkeit von Bandbreiten im Stadtgebiet darstelle. Die bestehende Infrastruktur lässt sich daraus i.d.R. nur spekulativ ableiten.

Bürgermeister **Temme** hebt abschließend hervor, eine leistungsfähige Breitband-Infrastruktur und der Anschluss an die Datenautobahn seien in jedem Fall Garant zur Sicherung von Arbeitsplätzen in den heimischen Gewerbegebieten und steigern zudem die Lebensqualität der Menschen im ländlichen Raum.

## 2. **Ordnungsbehördliche Verordnung (OBVO) über das Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonn- und Feiertagen in Brakel**

850/2014  
-2020

Berichtersteller: StVR Loermann

StOVR **Frischmeier** gibt den Anwesenden umfangreiche Informationen zum „neuen“ Ladenöffnungsgesetz (LÖG NRW), das am 29.03.2018 in Kraft getreten ist.

Eine „Übergangsfrist“ bis Ende 2018 sicherte den Kommunen zunächst den „Bestandsschutz“ der bisherigen Regelungen des § 6 LÖG NRW. Aufgrund dieser „Übergangsfrist“ und einem Gespräch mit der Gewerkschaft sah die Stadt Brakel daher im Jahr 2018 keinen dringlichen Handlungsbedarf. Die Gewerkschaft ver.di hat dann jedoch kurzfristig und mit Erfolg gegen die bestehende OBVO geklagt.

Bürgermeister **Temme** möchte in diesem Zusammenhang unbedingt noch darauf hinweisen, dass die Entscheidung des Verwaltungsgerichtes erst kurz vor dem Nikolausmarkt bei der Stadt Brakel eingegangen sei. Eine Klage gegen diese Entscheidung war somit zeitlich nicht mehr zu stemmen und im Resultat das Ergebnis leider so hinzunehmen.

Er kritisiert den kurzfristigen Aktionismus der Gewerkschaft. Bereits im Mai 2017 hatte auf Initiative der Stadt gemeinsam mit dem Werbering ein Gespräch mit ver.di stattgefunden, um Rechtssicherheit für die vier verkaufsoffenen Sonntage in Brakel bieten zu wollen.

Das anschließende Vorgehen der Gewerkschaft wirke allen erfolgreichen Bemühungen von Stadt und Werbering, den stationären Einzelhandel in Brakel stärken zu wollen, zuwider. Die Klage habe den Brakeler Geschäften dahingehend geschadet, dass bereits Kosten für die Bewerbung des verkaufsoffenen Sonntages entstanden waren. Dieses kann mit Sicherheit nicht im Sinne der betroffenen Arbeitnehmer sein, man säge hier sprichwörtlich an dem Ast auf dem man sitze.

StOVR **Frischmeier** berichtet anschließend, ein erster Entwurf der neuen OBVO sei der Gewerkschaft ver.di im Vorfeld übermittelt worden. Diese vertrat die Auffassung, der Bereich „Warburger Str.“ sei mit ca. 1000 m Abstand zum Veranstaltungsgelände (Nikolausmarkt) zu weit entfernt und das Verhältnis zwischen Veranstaltungs- und Verkaufsfläche somit augenscheinlich nicht gegeben. Der Entwurf wurde dahingehend nochmals angepasst.

Entsprechend dem LÖG wurden dann Charakter, Größe und Zuschnitt der Brakeler Veranstaltungen detailliert überprüft, auch, ob diese geeignet sind, einen hinreichenden Sachgrund für eine Sonntagsöffnung darzustellen und somit eine Ausnahme von der Sonn- und Feiertagsruhe rechtfertigen. Weiterhin wurde das Verhältnis zwischen Veranstaltung und Ladenöffnung abgewogen und die Ladenöffnung an die Größe und den Zuschnitt der entsprechenden Veranstaltung angepasst.

StOVR **Frischemeier** erläutert, im Ergebnis rechtfertige jede der aufgenommenen Veranstaltungen grundsätzlich die vorgesehene Ladenöffnung in den vorgegebenen Straßenzügen. Insgesamt finden damit an 4 Sonntagen im Jahr Verkaufsöffnungen statt, zum Nikolausmarkt werde die Öffnung entsprechend auf die Innenstadt beschränkt. Er gibt den Hinweis, dass nach dem LÖG NRW sogar 16 verkaufsoffene Sonntage (verteilt auf Bezirke) im Jahr möglich wären.

Aufgrund der Stellungnahme der Gewerkschaft befürchtet Ratsherr **Hahn**, dass hier unter Umständen mit weiteren Klagen zu rechnen sei. Ratsherr **Oeynhaus**en regt in diesem Zusammenhang an, die Angelegenheit nochmal von einem Justiziar überprüfen zu lassen, um den Einzelhändlern dadurch eine gewisse Rechtssicherheit bieten zu können.

Bürgermeister **Temme** erklärt abschließend, trotz der detaillierten Überprüfung und Ausarbeitung der neuen Verordnung könne keine hundertprozentige Rechtssicherheit geschaffen werden, denn im Resultat sei ver.di grundsätzlich gegen den verkaufsoffenen Sonntag.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Kultur schlägt dem Rat **einstimmig** vor, die angefügte Ordnungsbehördliche Verordnung vom 10.01.2019 mit den Anlagen 1-5 zu beschließen.

### **3. Aktuelles aus der Kulturarbeit**

Berichterstatterin: Frau Michaela Markus (Kulturring Brakel e.V.)

853/2014  
-2020

Die erste Vorsitzende des Kulturring Brakel e.V., Michaela **Markus**, gibt den Anwesenden in der Sitzung einen detaillierten Einblick in die Arbeit und die geplanten Projekte des Vereins.

Im Mai 1983 gegründet, verfüge der Brakeler Kulturring über einen festen Mitgliederstamm. Die Qualität der einzelnen Veranstaltungen stehe, wie schon vor 36 Jahren, immer im Vordergrund. Sowohl die Auswahl der Projekte und Events, als auch deren Umsetzung, erfordern viel ehrenamtliches Engagement. In diesem Zusammenhang freue sie sich über die tolle Zusammenarbeit und Verlässlichkeit des gesamten Kulturring-Teams.

Nahezu 100 Musiker, Künstler und Bands werden jährlich zu verschiedenen Veranstaltungen eingeladen. Fest verankert im Kulturprogramm und absolutes „Leuchtturmprojekt“ sei das fulminante Neujahrskonzert der NWD Philharmonie zu Jahresbeginn. Diese Veranstaltung, die leider seit nunmehr 3

Jahren nicht mehr seitens des Großsponsors E.ON gefördert werde, solle auch weiterhin fester Bestandteil des Kulturjahres bleiben, zur Erhaltung war daher eine Anhebung der Eintrittsgelder unumgänglich.

Ein weiterer Schwerpunkt und fester Bestandteil des jährlichen Terminkalenders sei zudem die enge und gute Zusammenarbeit mit dem Werbering und der Stadt Brakel (z.B beim Stadtfest, Annentag und Michaelismarkt).

Frau **Markus** berichtet anschließend über verschiedene Kooperationen mit den örtlichen Vereinen und heimischen Kunstschaaffenden. Diese werden zunächst immer detailliert durchdacht und anschließend spezifisch, nach verfügbaren Mitteln, aufgenommen. Zum jetzigen Zeitpunkt beinhalte das Jahresprogramm bereits 10-12 Events in der Größenordnung von 50 bis 500 anvisierten Besuchern, im Jahresverlauf seien insgesamt 30 Veranstaltungen geplant, dieses richte sich beispielsweise auch nach den vorhandenen Veranstaltungsräumlichkeiten.

Im Anschluss gibt sie den Mitgliedern den aktuellen Veranstaltungs-Flyer mit allen geplanten Events an die Hand. Aufgrund der Programm-Vielfalt seien innerhalb des Vereins bereits verschiedene Projektgruppen gebildet worden, um jede Veranstaltung optimal planen und durchführen zu können.

Der Vorstand, als Entscheidungsträger und zuständiges Organ der Vor- und Nachbereitung der Events, schultere allerdings die meiste Kulturarbeit des Vereins. Daher sei sie sehr dankbar, mit Gisela Bothe - Bereich Kunsthistorik und Fahrten, Elisabeth Lappe-Oeynhausens - Bereich Lesung, Literatur und Markus Krömeke als Schatzmeister ein hervorragendes Vorstandsteam um sich zu haben.

Im Stadtteilzentrum am Generationenpark konnte im Jahr 2015 ein Kultur-ring-Büro eingerichtet werden, ein wunderbarer Dreh- u. Angelpunkt zur Koordination verschiedenster Veranstaltungen. Hier freue sie sich besonders über die hervorragende Zusammenarbeit mit der „Brücke Mocht“. Das Stadtteilzentrum mit einem Platzangebot für bis zu 80 Besuchern sei zudem ein optimaler Veranstaltungsort für Kleinkunst, Lesungen, Musikdarbietungen, Theater, Workshops sowie Jugendförderprojekten. Durch regelmäßige Events konnte hier signifikant eine Etablierung von Veranstaltungsreihen erreicht werden und darüber hinaus neue Mitglieder gewonnen werden. 41 Neuzugänge könne der Verein seit 2015 verzeichnen, die aktuelle Mitgliederzahl liege nun bei insgesamt 218 Personen.

Das zeige, Brakel hat noch ganz viel Platz für Emotionen.

Abschließend bedankt sich Michaela Markus für die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Brakel und richtet ihre Bitte an das Gremium, auch weiterhin mit der Unterstützung der Kommune rechnen zu können.

Der Ausschussvorsitzende **Rissing** bedankt sich für die detaillierten Ausführungen der Vereinsvorsitzenden und hebt das besondere persönliche Engagement von Frau Markus in diesem Zusammenhang hervor.

Bürgermeister **Temme** schließt sich den Ausführungen an und lobt den ho-

hen Stellenwert der Kulturarbeit in Brakel. Die Veranstaltungen des Kulturings zeugen stets von sehr hervorragender Qualität, was nur mit einem großen persönlichen Einsatz und unermüdlichem Ehrgeiz zu erzielen sei.

#### **4. Bekanntgaben der Verwaltung**

„Tag der offenen Betriebstür“

Berichterstatter: StOI Kleinschmidt

StOI **Kleinschmidt** gibt bekannt, dass am Samstag, 06. April 2019 ein „Tag der offenen Betriebstür“ stattfindet. Rund 80 Schülerinnen und Schüler der Klasse 8 (Gesamtschule und Brede) werden Einblicke in zehn verschiedene Berufsfelder der heimischen Betriebe erhalten.

„Neue Pächter im Sommerbad Brakel“

Berichterstatter: Bürgermeister

Bürgermeister **Temme** teilt mit, dass zwei neue Pächter für das Brakeler Sommerbad gefunden werden konnten. Michael Wiegand und Viktor Schmidt werden ab der neuen Saison (06. Mai 2019) den Kiosk in Kooperation weiterführen.

„Erweiterung des Gewerbegebietes Brakel-West-Riesel“

Berichterstatter: StOVR Frischemeier

StOVR **Frischemeier** gibt bekannt, dass eine Erweiterung des Gewerbegebietes Brakel-West-Riesel um weitere 10 ha (Mindestanforderung für Förderung) anvisiert werde. Die entsprechenden Planungsunterlagen wurden bereits an die Bezirksregierung zur Überprüfung der Fördermöglichkeiten übermittelt. Eine Umsetzung der Maßnahme sei für das Jahr 2020 angedacht.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Mit einem Dank an die Teilnehmer schließt der Ausschussvorsitzende Robert Rissing die Sitzung.

*gezeichnet Unterschriften*

Robert Rissing  
(Ausschussvorsitzender)

Ulrike Nolte  
(Schriftführerin)